

## Ausstellung zu Sassenberger SPD-Legende in Warendorf

30.12.2025 | 10:52 Uhr

Sie stehen für Engagement, Mut und Menschlichkeit: Kurt Schumacher und Hans Lucassen. Beide setzten sich für Demokratie ein.



„Demokratie braucht Haltung“: Eine Ausstellung im Westpreußischen Landesmuseum widmet sich ab dem 12. Januar dem früheren SPD-Vorsitzenden Kurt Schumacher – hier mit seiner Lebensgefährtin und Mitarbeiterin Annemarie Renger – und dem Sassenberger SPD-Politiker Hans Lucassen. Foto: dpa

Warendorf/Sassenberg (gl) - Demokratie ist mehr als ein politisches System – sie ist eine gemeinsame Aufgabe und eine Haltung, die auf Freiheit, Gleichheit und Verantwortung basiert. „Diese Werte müssen immer wieder neu vermittelt und aktiv gelebt werden, besonders in Zeiten gesellschaftlicher Unsicherheiten und politischer Spannungen“, teilt das Westpreußische Landesmuseum mit. Das Projekt „Demokratie braucht Haltung: Hans Lucassen – Kurt Schumacher“ lädt dazu ein, durch konkrete Lebensgeschichten über die Bedeutung demokratischen Handelns nachzudenken.

### Einsatz für Wiederaufbau demokratischer Strukturen

Im Mittelpunkt stehen zwei Persönlichkeiten, die auf sehr unterschiedliche Weise für Engagement, Mut und Menschlichkeit stehen: Hans Lucassen und Kurt Schumacher. Hans Lucassen (1907–1995) war Gewerkschafter, engagierter Sozialdemokrat und überzeugter Europäer. Viele Jahre seines Lebens war er eng mit Sassenberg verbunden, wo er sich unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg für den Wiederaufbau demokratischer Strukturen einsetzte. Durch historische Dokumente, persönliche Erinnerungsstücke und biografische Materialien zeigt die Ausstellung, wie Lucassen politische Verantwortung verstand – als praktisches, alltägliches Handeln für die Gemeinschaft.

Von dieser lokalen Perspektive führt das Projekt weiter zu Kurt Schumacher (1895–1952), einem der wichtigsten politischen Köpfe der frühen Bundesrepublik. In Kulm (Chelmo) im damaligen Westpreußen geboren, wurde er nach Jahren der Verfolgung durch das NS-Regime zu einer zentralen Stimme für den demokratischen Neuanfang in Deutschland, Ausstellungstafeln, Fotografien und Quellen beleuchten im Westpreußischen Landesmuseum seine politische Standhaftigkeit, seine moralische Integrität und seinen Beitrag zur Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie.

### Schüler des Mariengymnasiums setzen sich mit Biografien und Themen auseinander

Der wichtigste Bestandteil des Gesamtprojekts ist die enge didaktische Zusammenarbeit mit dem Mariengymnasium Warendorf, wie das Museum weiter mitteilt. Neben mehreren Ausstellungsbesuchen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in Workshops, Unterrichtseinheiten und eigenen Arbeitsgruppen die Inhalte zu beiden Biografien, setzen sich mit historischen Fragestellungen wie der Politiklandschaft in Warendorf nach 1945 auseinander und übertragen diese auf aktuelle Herausforderungen.

Besonders wertvoll sind die Zeitzeugengespräche mit Hanjo Lucassen und Prosper Schücking unter der Leitung von Magdalena Oxfort und Thomas Rossel, die persönliche Perspektiven einbringen und Geschichte unmittelbar erfahrbar machen. Die Ausstellung möchte zeigen, dass Demokratie nicht nur in Institutionen verankert ist, sondern im Handeln jedes Einzelnen. Die Lebensgeschichten von Hans Lucassen und Kurt Schumacher erinnern daran, wie wichtig Toleranz, Zivilcourage und Verantwortungsbewusstsein für ein gelingendes Miteinander sind. Das Projekt findet im Rahmen von „Demokratie leben lernen. Schulförderprogramm des Kreises Warendorf“ statt und wird aus dessen Mitteln unterstützt. Projektleiterinnen sind Magdalena Oxfort und Dr. Stephanie Taube (Mariengymnasium). Eröffnet wird die Ausstellung am Montag, 12. Januar 2026, um 15 Uhr.